



OSCE/MIKHAIL EVSTAFIEV

Der Spanier **José-Luis Herrero** trat am 12. Januar sein Amt als neuer **Leiter der OSZE-„Spillover“-Überwachungsmision in Skopje** an. Er folgte auf Botschafter Giorgio Radicati aus Italien.

Gary D. Robbins, ein hochrangiger US-Diplomat, trat im Oktober 2008 sein Amt als **Leiter der OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina** an.

Zuvor war er Direktor für europäische Sicherheit und politische Angelegenheiten im US-Außenministerium. Diesen Posten hatte er seit Anfang 2006 inne. Frühere Stationen in seiner diplomatischen Laufbahn führten ihn in mehrere Länder Europas, Afrikas und Lateinamerikas. Er war auch im Einsatzzentrum des State Department tätig, das für Kommunikation und Krisenmanagement zuständig ist.



OSCE

Botschafter Robbins hat ein Doktorat der University of California in Berkeley in Rechtswissenschaften, ein Diplom der National Defense University in strategischen Studien und einen Bachelor of Arts des Whitman College in Philosophie. Er studierte auch an den Universitäten von Straßburg, Stockholm und Washington.

Vor seinem Eintritt in das Außenministerium arbeitete er als Jurist in der Firma Graham and Dunn in Seattle (Washington).

Botschafter Robbins folgte auf Douglas Davidson, ebenfalls aus den Vereinigten Staaten.

„Die OSZE spielt in der Region und in diesem Land eine wichtige Rolle, indem sie durch Reformen in der Polizei, der Justiz und der öffentlichen Verwaltung Vertrauen zwischen Menschen verschiedener Volkszugehörigkeit aufbaut“, sagt Botschafter Herrero. „Ich freue mich darauf, an den laufenden Bemühungen der Organisation in der Region teilzunehmen.“

Von Februar 2007 bis zu seiner jetzigen Bestellung war Botschafter Herrero Leiter des OSZE-Büros in Baku (Aserbaidschan).

Vor seiner Tätigkeit für die OSZE war er Generaldirektor von FRIDE, einem unabhängigen Forschungsinstitut mit Sitz in Madrid. Zwischen 1992 und 2003 war er für die Vereinten Nationen im Kosovo, in Genf, Ruanda und Haiti mit dem Spezialgebiet politische und zivile Angelegenheiten sowie Menschenrechts- und Medienfragen tätig. Zuvor arbeitete er im Sekretariat von Amnesty International in London.

Botschafter Herrero hat ein Diplom der Harvard University in öffentlicher Verwaltung und ein Diplom der Universidad Complutense de Madrid in Politikwissenschaft und Soziologie.

Der österreichische Diplomat **Werner Almhofer** löste am 1. Oktober 2008 den Schweizer Tim Guldemann auf dem Posten des **Leiters der OSZE-Mission im Kosovo** ab.

Botschafter Almhofer widmete seit seinem Eintritt in das österreichische Außenministerium 1992 einen Großteil seiner Berufslaufbahn dem Balkan. Bevor er sein Amt in der OSZE antrat, war er seit März 2005 Botschafter seines Landes in Bosnien und Herzegowina.



OSCE/MASAN SCIPA

Als stellvertretender Missionschef an der österreichischen Botschaft in Belgrad während der österreichischen EU-Präsidentschaft 1998 arbeitete er eng mit dem EU-Sondergesandten für den Kosovo, Wolfgang Petritsch, zusammen. Danach war er im Jahr 2000 während des österreichischen OSZE-Vorsitzes an den Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der damaligen Bundesrepublik Jugoslawien in die Organisation beteiligt. (Die Teilnahme Jugoslawiens an der OSZE war im Juli 1992 ausgesetzt worden.)

Botschafter Almhofer war von 2002 bis 2005 Leiter der Abteilung für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik im österreichischen Außenministerium. Die Beziehungen zwischen dem Westbalkan und Europa waren einer der Schwerpunkte seines Tätigkeitsbereichs.

Arsim Zekolli aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien trat am 10. Februar 2009 sein Amt als **Leiter des OSZE-Zentrums in Aschgabad** an, wo er auf Botschafter Ibrahim Djikić aus Bosnien und Herzegowina folgte.

Zur Zeit seiner Ernennung war Botschafter Zekolli seit März 2006 als Leiter der Ständigen Vertretung seines Landes bei der OSZE tätig. Als Vorsitzender des Wirtschafts- und Umweltausschusses des Ständigen Rates der OSZE im Jahr 2007 führte er die Zusammenarbeit von Region zu Region zwischen den Ländern Südosteuropas und Zentralasiens ein.

„Vertreter eines Landes zu sein, ist etwas anderes als 56 Teilnehmerstaaten zu vertreten“, sagt er, „ich bin aber der festen Überzeugung, dass wir alle in unserem Bestreben vereint sind, gemeinsamen Nutzen aus unseren gemeinsamen Werten zu ziehen. Nach dem Motto *E Pluribus Unum* können unserer Arbeit keinerlei Differenzen im Wege stehen, solange wir uns von gemeinsamen Werten und Idealen leiten lassen.“

Bevor er 2005 in den auswärtigen Dienst seines Landes eintrat, arbeitete er in verschiedenen Funktionen im Büro der Vereinten Nationen in Skopje (2000–2005), im Nationalen demokratischen Institut (1999), in der Delegation der Europäischen Kommission in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (1998–1999) und der Präventiveinsatztruppe der Vereinten Nationen (1994–1998).

In seinem früheren Berufsleben war Botschafter Zekolli außenpolitischer Redakteur einiger Printmedien und



OSZEMIKHAIL EVSTAFIEV

elektronischer Publikationen. Er war auch für eine lokale NRO tätig, die sich der Förderung der internationalen Zusammenarbeit widmete.

Vor seinem Eintritt in das Außenministerium im Jahr 2005 studierte er internationale Beziehungen an der Sankt-Kyryll- und-Method-Universität in Skopje. Zuvor hatte er bereits ein Diplom derselben Universität in Kunstgeschichte und Archäologie erworben.



OSZEMIKHAIL EVSTAFIEV

Goran Svilanović aus Serbien, ein Politiker, Staatsbediensteter und Menschenrechtsaktivist, wurde am 1. Dezember 2008 zum **Koordinator für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE** bestellt. Er folgte auf Bernard Snoy aus Belgien.

Goran Svilanović war Vorsitzender der politischen Partei Bürgerallianz Serbiens (1999–2004). Er war Minister für auswärtige Angelegenheiten der Bundesrepublik Jugoslawien (2000–2004), die 2003 in Serbien und Montenegro umbenannt wurde, und auch Parlamentsabgeordneter (2000–2006).

Er fungierte als Vorsitzender von Arbeitstisch I (Demokratisierung und Menschenrechte) des Stabilitätspakts für Südosteuropa (November 2004–2007) und war Mitglied der Senior Review Group (2005–2006), die die Umwandlung des Stabilitätspakts in den Regionalen Kooperationsrat vorschlug.

Goran Svilanović spielte eine wichtige Rolle in verschiedenen Gruppen und Organisationen, darunter das Zentrum für Kriegsgegnerschaft, die Internationale Balkan-Kommission und das Belgrader Menschenrechtszentrum. Zuletzt war er Südosteuropa-Berater der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa und unterrichtete Rechtswissenschaften an der Bundesuniversität Belgrad.

„Nachdem ich viele Jahre den Ländern Südosteuropas gewidmet habe, die nun auf dem besten Weg in Richtung einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union sind, freue ich mich, dass ich für die OSZE tätig sein kann und mit Menschen verschiedenster Herkunft zu tun habe“, sagt er. „Ich werde gerne dabei mithelfen, das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten durch Förderung von Good Governance und Umweltsicherheit zu stärken.“

Goran Svilanović fügt hinzu, dass sich zwar 2009 die Finanz- und Wirtschaftskrise stark bemerkbar machen könnte, „wir uns aber weiterhin auf die vorrangigen OSZE-Fragen konzentrieren werden, die in den Zuständigkeitsbereich des Büros des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE fallen, einschließlich langfristiger Herausforderungen wie Klimawandel, Energieeffizienz und Migration“.

Der aus Gnjilane gebürtige Goran Svilanović promovierte an der Bundesuniversität Belgrad zum Dr. phil. und hat ein Diplom und weitere Abschlüsse der Universität Belgrad in Rechtswissenschaften. Er belegte auch Vorlesungen am Internationalen Institut für Menschenrechte in Straßburg, an der Universität des Saarlandes und am Europäischen Universitätszentrum für Friedensstudien in Stadtschlaining (Österreich). Er ist Autor mehrerer Bücher, Artikel und anderer Publikationen.